

# Der Topmodel-Traum kann tödlich enden

Beim Gesundheitsforum Ellwangen geht es am Mittwoch um Essstörungen bei Kinder und Jugendlichen

ELLWANGEN - Nicht nur Mädchen, auch immer mehr Jungen leiden unter Magersucht. Darüber spricht Dr. Denise Rossaro, Chefärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Ellwangen, beim Gesundheitsforum am Mittwoch, 6. Mai, um 19.30 Uhr in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule. Im Gespräch mit Petra Rapp-Neumann kritisiert sie Sendungen wie „Germany's Next Topmodel“.

## Stimmt es, dass mehr Mädchen und junge Frauen unter Essstörungen leiden als Jungen?

Rund ein halbes bis ein Prozent der Bevölkerung erkrankt an einer Magersucht. Früher kamen auf 15 Mädchen ein Junge, heute ist die Geschlechterverteilung bei etwa 10:1 (Mädchen: Jungen). Die Prognose ist bei den erkrankten Jungen deutlich schlechter, der Krankheitsverlauf ist oft schwerwiegender.

## Was ist bei jungen Männern anders?

Bei den männlichen Jugendlichen sehen wir gehäuft sehr kranke Patienten, die nur noch aus Haut und Muskeln bestehen wollen, letztendlich aber wegen ihres extrem niedrigen Körpergewichts nur noch aus Haut und Knochen bestehen. Leistungssportler wie Turner, Ausdauersportler und Gewichtsklassensportler sind besonders gefährdet, eine „Anorexia athletica“ zu entwickeln, um ihre sportlichen Leistungen vermeintlich zu verbessern.

## Welches sind die am häufigsten zu behandelnden Essstörungen in der Praxis?

Anorexia nervosa (Magersucht) und Bulimia nervosa (Ess-Brechsucht). An Bulimie erkranken etwa 0,3 bis 1 Prozent der Bevölkerung, hier kommt ein Junge auf 18 erkrankte Mädchen. Für die Binge-Eating-Disorder gibt es wenig verlässliche Zahlen.

## Was ist Binge-Eating?

Darunter versteht man Episoden von Fressanfällen (mindestens zweimal pro Woche über sechs Monate). In der Regel gibt es keine kompensatorischen Verhaltensweisen wie Erbrechen oder exzessiven Sport, so dass die Patienten in der Regel über-

gewichtig sind. Durch die Essattacken empfindet der Patient erst einmal eine Spannungsreduktion, anschließend oft jedoch große Scham- und Ekelgefühle.

## Wodurch werden Essstörungen ausgelöst?

Wie bei fast allen kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen haben auch Essstörungen mehrere Ursachen. So spielen neben einer genetischen Disposition auch biologische sowie soziokulturelle Gründe eine große Rolle. Auch bestimmte Persönlichkeitszüge, wie sehr perfektionistisches Verhalten oder das Bedürfnis, es allen recht machen zu wollen, oder sehr zwanghafte Persönlichkeitsmerkmale können eine Magersucht anbahnen. Bei einer Bulimie oder einer Binge-Eating-Störung sind eher impulsive Persönlichkeitszüge zu finden.

## Was lässt sich dagegen tun?

Wir Kinder- und Jugendpsychiatern kritisieren die übertriebenen Schlankeitsideale, die in Sendungen wie „Germany's Next Topmodel“ als positiv suggeriert und vorgelebt werden. Viele Jugendliche wollen sein wie Topmodels und denken, nur wenn sie schlank und schön sind, dann sind sie gut und wertvoll. Diese Sendungen, Berichte und Bilder beeinflussen Jugendliche und vermitteln falsche Werte, wie ein junger Mensch auszu-sehen

hat und was eigentlich ein normales, gesundes Aussehen ist. Auch retuschierte Bilder vermitteln Makellosigkeit, Perfektion, sind aber lediglich durch Fotobearbeitungsprogramme auf perfekt getrimmt worden. Internetseiten wie Pro Ana verherrlichen Essstörungen und sind gefährlich, da sie sich sehr negativ auf gefährdete, für Essstörungen anfällige Jugendliche auswirken.

## Sind Essstörungen ein Problem der Wohlstandsgesellschaft oder treten sie unabhängig davon auf?

Bei der Magersucht gibt es noch eine Bindung an die Mittel- und Oberschicht, mittlerweile gibt es jedoch auch eine Zunahme in Schwellenländern wie in China und Brasilien.

## Wo gibt es Hilfe?

Der Erstkontakt sollte über eine unserer Institutsambulanz in Ellwangen, Aalen oder

Schwäbisch Gmünd erfolgen. Aufgrund eines sehr gut

ausgebildeten Ärzte- und Psychologenteams können wir in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ellwangen Essstörungen äußerst kompetent behandeln. Die Diagnostik und Behandlung gehört in die Hände von erfahrenen Ärzten und Psychologen.

## Wo wird therapiert?

Nach einer gründlichen Diagnostik besprechen wir weitere therapeutische Schritte, die entweder von uns geleistet werden, oder wir überweisen an niedergelassene Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten. Zurzeit bauen wird das NEO (Netzwerk Essstörungen Ostalbkreis) für Jugendliche auf, mit dem wir eng kooperieren werden. Sollte die Essstörung zu weit fortgeschritten sein, muss stationär behandelt werden. Ab Herbst können wir Therapieplätze in unserer neuen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Aalen im Hirschbachhaus anbieten. Es ist sehr wichtig, die Essstörung möglichst früh zu erkennen. Je früher behandelt wird, umso schneller findet die Genesung statt. Leider kommen die Patienten immer noch sehr spät zu uns, zum Teil in einem lebensbedrohlichen Zustand.



Seit April 2011 leitet Chefärztin Dr. Denise Rossaro die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie an der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik.

FOTO: PRIVAT

Das Gesundheitsforum beginnt am Mittwoch, 6. Mai, um 19.30 Uhr in der Krankenpflegeschule. Nach dem Vortrag von Dr. Rossaro über Essstörungen im Kinder- und Jugendalter informiert Annegret Drescher über das Netzwerk Essstörungen Ostalbkreis. Der Eintritt ist frei, Interessierte sollten sich aber eine Karte besorgen. Es gibt sie in der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik, bei der lpf- und Jagst-Zeitung in der Aalener Straße und im AOK-Kundencenter Ellwangen. Das Sekretariat der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Ellwangen ist unter der Nummer 07961 / 881 2601 (Gabriele Wiggerhauser und Katja Walter) zu erreichen.